Die Scheibenstand-Einrichtung System I.B. Beltmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 13

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-96168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Scheibenstand-Einrichtung System J. B. Veltmann.

Die gebräuchlichen Einrichtungen der Schießplätze entsprechen meist nicht der ersten und wesentlichsten Anforderung: der unumstößlichen Sicherheit des aufnehmenden Personals an dem Scheibenstande. Um die Treffereinschläge an der vor dem Geschoßfange in der Schußlinie feststehenden Scheibe dem Schießstand zu zeigen, für das Schießprotokoll aufzunehmen und zum Weiterschießen wieder zu verkleben, muß das Personal Schuß für Schuß den Weg von der Zeigerdeckung zur Scheibe hin und her zurücklegen: ein für die Uebung unnöthig zeitraubendes und für die Mannschaft sehr ermüdendes Verfahren. Selbst bei der größten Vorsicht am Schießstande, insbesondere bei mehreren nebeneinander befindlichen Scheibenständen an einem Geschoßfange, ist eine vorzeitige Abgabe des Schußes vor Rückkehr der Aufnehmer hinter die Zeigerdeckung, also eine Gefährdung des aufnehmenden Personals nicht unbedingt ausgeschlossen.

Die Ursache solcher Unglücksfälle liegt daher in der Anordnung der vor dem Geschoßfange feststehenden eisernen Rahmenscheiben, infolge deren Zeigen, Aufnehmen und Verkleben der Treffer in der Schußlinie stattfinden.

Die vollkommene Sicherheit des aufnehmenden Personals könnte also nur eine solche Einrichtung gewähren, welche, an Stelle des festen Standes der Scheibe vor dem Geschoßfange, gestattet, daß diese Mannschaften während der ganzen Uebung stets gedeckt hinter ihrer Brustwehr verbleiben und die Scheibe selbst zum Zeigen, Aufnehmen und Verkleben der Treffer hin und her bewegt wird.

In den Niederlanden ist eine derartige Scheibeneinrichtung nach dem Vorschlage von J. B. Veltmann in der Armee eingehend geprüft worden. Diese Prüfungskommission empfiehlt deren allgemeine Einführung, da das System sich als sehr förderlich für die bessere Instruktion im Schießen bei vollkommener Sicherheit der Beobachtung, bei verminderter Arbeitskraft und durch geringeren Aufwand von Zeit und Geld bewährt hat.

Das System Veltmann charakterisirt sich durch folgende Einrichtung:

Veltmann benutzt zwei leichte hölzerne Rahmenscheiben, welche in kleineren zweiräderigen eisernen Rollwägelchen durch ihre verlängerten Seitenrahmschenkel so befestigt sind, daß sie mit denselben ein Ganzes bilden und doch leicht daraus zu entfernen sind. Diese Scheibenrollwagen laufen auf parallel hintereinander gelegten eisernen Lauf- oder Rollschienen zwischen eisernen Rahmengestellen vor dem einen Flügel des Geschoßfangs, gedeckt gegen Treffer hinter einem entsprechend hohen Erdaufwurf.

Diese beiden Scheiben verbindet ein über Reibungsrollen, ein horizontales und ein vertikales Bewegungsrad laufendes Tau ohne Ende, das durch Drehen der Kurbel des letztern Rades in Folge des Reibungswiderstandes nach entsprechender Richtung bewegt wird und diese Bewegung den auf den Rollwagen befestigten leichten Holzrahmenscheiben mittheilt. Während also nach abgegebenem Schuß durch Drehen des Rades die Schießscheibe vor dem Geschoßfang zurück an's Ende der Rollbahn hinter die Zeigerdeckung und zwar in ein hinter dieser Deckung aufgestelltes Scheibenhäuschen zum Aufnehmen des Schusses und Verkleben des Treffeinschlags bewegt wird — läuft gleichzeitig auf dem andern Rollgeleise, die zweite Scheibe aus dem Häuschen nach deren anderm Geleiseende, d. i. dem Scheibenstand in der Schußlinie vor dem Geschoßfang. Nach Aufnahme des Schusses im Häuschen wird dessen vordere, durch Taue und Gewichte zwischen den Eckposten des Häuschens vertikal auf und nieder bewegliche Vorderwand, welche mit der gebrauchten Schießscheibe gleiche Eintheilung und Figuren hat, als Zeigerscheibe aufwärts so hoch bewegt, daß der Zeiger-Unteroffizier mittelst Zeigerstange und Flagge (schwarz und weiß auf den entgegengesetzten Flächen) auch selbst den am tiefsten sitzenden Schuß, beziehungsweise die Richtung der Abweichung für den Schießstand anzeigen kann. Nach abgenommenem Signal wird die Zeigerwand des Häuschens wieder hinter die Zeigerdeckung gesenkt. Die Beobachtung der Aufnahme des Einzelschusses am Schießstand erfolgt ganz sicher bis 600 Meter. Mittelst eines Spiegels wird vom Scheibenstand aus der Schießstand behufs Entgegennahme von Signalen beobachtet.

Das mit Asphaltpappe gedeckte und verschließbare Scheibenhäuschen hinter der Zeigerdeckung dient zugleich zur Aufbewahrung der Schieß- und Scheiben-Geräthe, Apparate und Vorrathsgegenstände, so daß durch die Truppe kein Material für jede Uebung zum und vom Schießplatz zu verbringen ist.

Eine Abschlußbarrière am Schießhäuschen verhindert, daß keiner der Aufnehmer nach der Schußlinie hin gelangen kann.

Diese Scheibeneinrichtung läßt sich in jedem Terrain anbringen, auch gleichzeitig je ein Scheibenstand an jedem Flügel eines größeren Geschoßfangs. —

Das System Veltmann zeichnet sich also aus durch die unbedingte Sicherheit des Zeigerpersonals, durch genaues und rasches Aufnehmen und Zeigen der Schießergebnisse, ohne daß ängstliche Beobachtung der Scheibe von Seiten des Schießstandes erforderlich ist. Abgesehen von den ersten Beschaffungskosten des Systems gewähren die Leinwandscheiben mit Holzrahmen gegenüber denen mit eisernen Rahmen eine bedeutende Ersparniß. Bei den Versuchen in den Niederlanden geschahen in drei Monaten 16,250 Schuß gegen eine Scheibengarnitur, deren Herstellung für jede Scheibe 60 Cts. kostete und von der Mannschaft ausgeführt werden konnte.

Wgd.